№ 4427. Sonntag, 8. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 7. Sept. Wie die „Kreuz-Zeitung" hört, soll die preußische Regierung ihren auswärtigen Vertretern durch eine Depesche vom 2. September von den Erklärungen Frankreichs und Oesterreichs über die Salzburger Verhandlungen Kenntniß gegeben haben.

Die Statistik der Verbrechen in Preußen.

Das Justizministerium hat in diesem Jahre eine Statistik der in den Jahren 1863, 64, 65 vor den Schwurgerichten verhandelten Verbrechen herausgegeben, gewissermaßen einen culturhistorischen Spiegel, freilich einen, der die Strahlen zerstreut. Das Spiegelbild ist kein erfreuliches, denn nur in 2 Provinzen hat sich das Verhältniß der Verbrechen zur Einwohnerzahl in den letzten Jahren allmälig gebessert, in der Provinz Sachsen und in dem westlich vom Rhein gelegenen Theile der Rheinprovinz. In den großen Städten hat sich die Anzahl der Verbrechen vermehrt, und gerade der schweren; am auffallendsten ist das Verhältniß in der Provinz Preußen schlimmer geworden; in Schlesien hat es sich nicht gebessert; in Westfalen, Posen und Pommern ist es sich fast gleich geblieben; in Brandenburg ist es durch Berlin verschlechtert. Die größte Stadt des Landes zeichnet sich auch durch eine besondere Menge von Verbrechen aus. Im J. 1865 kamen daselbst auf 1 Angeklagten 1419 Einwohner, 1864 auf 1 Angeklagten 1496, 1863 auf 1 Angeklagten 1437, deren Prozesse vor das Forum der Schwurgerichte gezogen wurden; dagegen im Bezirk von Spandau 1864 auf 1 Angeklagten 13,117 Einwohner kamen! Von allen Angeklagten werden durchschnittlich in seltsamer Uebereinstimmung 20% freigesprochen.

Es versteht sich, daß eine solche Statistik, wenn nicht eben so vollständige Nachrichten über Schulunterricht und dessen Folgen und Ergebnisse, statistische Tabellen über uneheliche Geburten und Kindesmorde, die unbestraft bleiben, überhaupt statistische Nachrichten über alle Verbrechen, die zur Kenntniß der Behörde kommen, über Witterungs- und Nahrungsverhältnisse, wirthschaftliche Bewegung der Güter wegen der Erwerbsverhältnisse rc. dazu kommen, nur eine trübe Quelle für die Urtheilsbildung abgiebt. Indessen ist sie durchaus nicht ohne allen selbstständigen Werth, und wir möchten nicht allein dem Fachjuristen das Studium dieser trockenen Zahlen und Daten anempfehlen, vielleicht steigen auch dem Laien manche strafrechtliche und strafrechtlich-politische Probleme auf. Das preußische Strafgesetzbuch ist für alle Preußen das gleiche, aber die Stellung der verschiedenen Appellationsgerichtsbezirke zu diesem Strafgesetzbuch ist eine so ungleiche, daß, während in Herford 1862 auf 14,077 Einwohner 1 Verbrecher kam, in Brieg auf 1571 Einwohner 1 Angeklagter nachgewiesen wurde, daß Greifswald eben so constant wenig Verbrecher sieht, wie Ratibor der Verbrecher nur gar zu viele zählt. Sind die Strafen zu leicht? Schrecken sie zu wenig ab? Oder ist die Bevölkerung am Rhein, in Sachsen, im größten Theile von Brandenburg und Pommern von so viel milderen Sitten, als die schlesische und preußische? Fürchtet diese das Zuchthaus und das Schaffot minder, als jene? Und wenn dies so wäre, was müßte eine einsichtige Gesetzgebung thun, um hier zu helfen, zu bessern? Wie eine Gegend besonders vom kalten Fieber, eine andere vorzüglich vom Typhus heimgesucht wird, so zeigen auch verschiedene Gegenden verschiedene Verbrecherformen: so erzeugt Westphalen die meisten Falschmünzer, Schlesien zeichnet sich durch Urkundenfälschungen, die Rheinprovinz durch betrügerische Bankerotte aus; alle Verbrechen dagegen, welche die Rohheit als Stempel tragen, werden am zahlreichsten in der Provinz Preußen begangen. Die großen Städte überall sind Wohnstätten jedes Verbrechens. Unwillkürlich entsteht die Frage: reichen die Gesetze, die für Bezirke, wie Saarbrücken, Heiligenstadt, Neustettin, völlig genügen, für Berlin, Stettin oder Breslau aus? Diese Frage ist allerdings durch das preußische Strafgesetzbuch in bejahendem Sinne entschieden. Indessen ist doch der Gesetzgeber — wenn auch aus anderen Gründen — so vorsichtig gewesen, dem die Strafe zuerkennenden Richter einen leidlich freien Spielraum in der Zumessung zu gewähren. Aber ist dieser Spielraum groß genug? In einer Gegend, wo das Volk rauflustig ist, schnell zum Messer greift, wird schon ein leichter Exzeß schwerer zu strafen sein, als in einer anderen, wo eine gewisse Scheu vor derartigen Ausschreitungen besteht, ein schwerer. Am Rhein, in Brandenburg, wo die meisten Verbrechen gegen die Sittlichkeit vorkommen, ist offenbar ein stärkerer Trieb zu dergleichen vorhanden, von gleicher Stärke müßte die strafrechtliche Rückwirkung sein. Die schablonisirenden Franzosen mit ihren romanisirenden Uniformirungsbestrebungen würden entsetzt vor der Aufgabe zurückschrecken, je nach der sittlichen und rechtlichen Krankheitsform, nach ihrer Stärke und Ausdehnung die Heilmittel der Criminaljurisprudenz, die Strafen, zu normiren. Der Staat hat aber nicht allein zu strafen, sein höheres und schöneres Amt ist, die Verbrechen zu verhüten. Wir denken nicht an die Function der Polizei als Verhüterin von Missethaten, sondern an die Erziehung der Jugend. Es findet allerdings ein ursächlicher Zusammenhang statt, wenn in den Provinzen, wo die wenigsten Verbrechen begangen werden, die Schulbildung am höchsten steht, wie, wenn sich in den durch Verbrechen ausgezeichneten Provinzen die Geistescultur auf weit minderer Höhe befindet. Und ist es nur Zufall, daß die in der Humanität hervorleuchtenden Theile Preußens auch die freisinnigsten sind?

Berlin. [Wahlübersicht.] Die folgende Tabelle enthält die Uebersicht von 294 Reichstagswahlen; 3 (Reuß ä. L. und die beiden Schwarzburg) fehlen noch. Bei den wiedergewählten Mitgliedern des 1. Reichstages ist die besondere Fractionsstellung angegeben.

Preuß. Staat:	Von Mitgliedern des 1. Reichstags sind wiedergewählt: Fr. der Conservativen.	Freie cons. Vereinigung.	Centrum (Fr. Vincke.)	Bundesst.-const. (Partic.)	Linkes Centrum.	National-lib. Fraction.	Linke.	Polen.	Bei keiner Fraction.	Neu gewählt sind: Conservative.	Altliberale.	Particularisten.	Liberale.	Polen.	Engere Wahlen:
Preußen	12	—	—	—	—	2	—	2	—	9	1	—	1	1	2
Posen	—	1	2	—	—	1	—	5	—	—	—	—	1	3	2
Brandenburg	9	1	—	—	—	2	5	—	—	8	—	—	1	—	—
Pommern	8	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	1
Schlesien	7	11	1	—	2	3	—	—	—	3	1	—	2	—	5
Sachsen	3	3	—	—	—	3	—	—	—	5	2	—	4	—	—
Westfalen	2	2	1	1	1	—	3	—	1	—	1	—	1	—	5
Rheinprovinz	—	4	—	—	3	4	1	—	1	3	5	—	7	—	6
Hohenzollern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen in den alten Provinzen:	41	22	5	1	6	16	9	7	3	31	10	—	17	4	21
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Nassau	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Kurhessen	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Hannover	—	—	—	3	—	8	—	—	—	2	—	1	5	—	—
Schleswig-Holstein	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Lauenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Zusammen in den neuen Provinzen	—	—	—	7	—	17	—	—	2	4	—	5	8	—	—
Im ganzen preußischen Staate	41	22	5	8	6	33	9	7	5	35	10	5	25	4	21
Bundesstaaten.															
K. Sachsen	—	1	3	3	—	—	4	—	2	—	—	—	4	—	6
Hessen-Darmst.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Meckl.-Schwerin	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Meckl.-Strelitz	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Anhalt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Waldeck	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaumb.-Lippe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lippe-Detmold	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Sachsen-Weimar	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Coburg-Gotha	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen-Altenburg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen-Meiningen	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuß j. L.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
In den Bundesstaaten	—	1	5	3	—	15	5	—	2	4	—	—	17	—	6
294 Wahlkreise	41	23	10	11	6	48	14	7	7	39	10	5	42	4	27

Von den 7 Wiedergewählten, welche „keiner Fraction" angehörten, sind (in den alten Provinzen): 2 zu den Lib., 1 zu den Altl., ferner (in den neuen Provinzen): 1 zu den Conf. zu rechnen, und 1 ist Däne, endlich (in den Bundesstaaten) sind 2 (Soc.-Dem.) zu den Lib. zu zählen. Faßt man nun die wiedergewählten Conserv. und Frei-Conserv. mit den neugewählten Conserv., ferner wiedergewählte Mitglieder des Centrums (Fract. Vincke) mit den neugewählten Altl., endlich die wiedergewählten Mitglieder des link. Centr., der nat.-lib. Fr. und der Linken mit den neugewählten Lib. zusammen, so ergiebt sich folgendes Resultat:

	Conf.	Altl.	Part.	Lib.	Pol.	Dän.	Eng. Wahl.
Alte Provinzen . . .	94	16	1	50	11	—	21
Neue Provinzen . . .	5	—	12	25	—	1	—
Im ganzen preußischen Staate	99	16	13	75	11	1	21
In den übrigen Bundesstaaten	5	5	3	39	—	—	6
Im ganzen Bundesgebiet	104	21	16	114	11	1	27

Dabei ist noch zu bemerken, daß von den 16 Particul. die 8 Schlesw.-Holsteiner sämmtlich liberal sind.

* **Breslau.** [Die conservative „Prov. Ztg. für Schlesien] ist nunmehr definitiv eingegangen. Diese Zeitung mit großen Opfern von den conservativen Schlesischen Hochtories ins Leben gerufen, hat sich trotz aller Mühe nur wenige Jahre zu halten vermacht. Da die Conservativen zu weiteren vergeblichen Opfern nicht bereit waren, so ist das conservative Organ eingegangen. In der letzten Generalversammlung der Actionäre am 4. Sept. wurde Rechnung gelegt über die Auflösung des Unternehmens. Dem Curatorium (Landschafts-Director v. Lieres und Grafen Pinto), welches sich der schwierigen Aufgabe, die Geschäfte abzuwickeln und die von den neuen Actionären seiner Zeit mit übernommenen contractlichen Verpflichtungen zu regeln, unterzogen hatte, wurde Decharge ertheilt. Von dem Capital von 4852 Rℓ, welche beim Eingehen der „Prov. Ztg. für Schlesien" am Schluß des vorigen Jahres noch vorhanden waren, haben die Erfüllung der contractlichen Verpflichtungen 2927 Rℓ beansprucht, 1178 Rℓ Außenstände haben nicht eingezogen werden können, und somit blieb ein Kassenbestand von 747 Rℓ 10 Sgr 2 ₰, welche dem Hrn. General-Landschafts-Director Grafen Burghauß zur zinsbaren Anlegung überwiesen und deren spätere Verwendung im conservativen Interesse beschlossen wurde.

Frankreich. Paris. [Die „Liberté" über das Kaiserreich.] Die „Liberté" nimmt zwei scharf getrennte Perioden für das zweite Kaiserreich an; die Actionsperiode bis zum Decret vom 24. Nov. 1860 und die oratorische Periode von da an bis heute. Die Bilanz der letzteren wird folgender Maßen aufgestellt: Polen gezüchtigt, Dänemark erdrückt, Einsturz des mexicanischen Kaiserreichs, Gründung des deutschen Kaiserreiches, 950 baare Millionen in der Bank, industrielle und commercielle Krisen, financielle Unglücksfälle, Schlappe in der luxemburgischen Affaire, Zurückziehung des Adreßrechtes. Der ersten Periode gehört Sebastopol, der zweiten Sadowa an; in der ersten wurde Ruhm erworben, in der zweiten wurden Fehler begangen; die erste bietet einen heiteren Himmel, die zweite schwarze Punkte dar; die erste heißt Solferino, die zweite Queretaro!...

Rußland. Warschau, 5. Sept. (Ostd. Z.) [Reactivirung.] Die Regierung hat sich bewogen gefühlt, in Litthauen an Stelle zahlreicher russischer Beamten wiederum die kürzlich von ihren Aemtern entfernten polnischen Beamten anzustellen, da die ersteren eine vollständige Unordnung in allen Bureaux und Kassen angerichtet, die für die Dauer selbst der russischen Regierung unerträglich wurde.

Italien. Florenz, 1. Sept. [Prinz Amadeus. Briganten.] Der Herzog v. Aosta (Prinz Amadeus) hat so eben an das Kriegs-Ministerium ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß er keinem Anderen im Wege stehen wolle, und daß er bei der bevorstehenden Reduction der höheren Posten in der Armee seine Demission als General gebe. — Aus Neapel, der „Terra di Lavora" und besonders von der päpstlichen Grenze kommen zahlreiche Nachrichten über Kämpfe der Truppen mit den Räubern. Eine harte und dabei nicht allzu erfolgreiche Schlacht fand gegen die drei vereinigten Banden des Guerra, Pace und Fuoco statt, die schon seit sieben Jahren im Felde stehen. Man nahm ihnen Geld und die Unglücklichen ab, die sie gefangen genommen hatten, aber die Räuber selbst entkamen. Schon mehr als 30 solcher Kämpfe hat Guerra geliefert; er ist 26 Jahre alt und betreibt sein Gewerbe bereits seit 1860.

Amerika. New-York, 22. Aug. [Absetzungen. Aus Mexiko.] Die Absetzung vermittels eines Schreibens, worin dem Empfänger angezeigt wird, man werde seine Entlassung annehmen, wofern er sie einreiche, scheint in letzter Zeit bei der amerikanischen Regierung mehrfach angewendet worden zu sein. Auch Campbell, der frühere Gesandte in Mexiko, ist auf diese Weise bei Seite geschoben worden. In dem Briefe an Seward, worin er die Niederlegung seines Postens anzeigt, giebt er seiner Erbitterung über diese Behandlung ziemlich unverhohlenen Ausdruck. Er erinnert daran, daß er nur gedrängt von dem Ministerium die Stelle angenommen, und giebt halb and halb zu verstehen, daß die Regierung selbst Veranlassung gewesen, wenn seine Mission ohne Erfolg geblieben. Marcus Otterburg führt in Mexiko die Geschäfte, bis der neue Gesandte, Hr. Plomb, in der Hauptstadt eintrifft. An den Erstern sind von Washington aus Depeschen eingegangen, sein Bestes zu thun, um die Auslieferung der Leiche Maximilians zu veranlassen. Plomb nimmt ähnliche Instructionen mit. Auch Admiral Tegetthoff hat Empfehlungsschreiben und Briefe an Juarez von Seward, die sich in demselben Sinne äußern. Die Leiche des unglücklichen Kaisers soll inzwischen noch immer in der Kirche von Queretaro stehen. Die Bemühungen des Barons v. Magnus, die Auslieferung zu bewirken, waren nach den letzten Nachrichten erfolglos und überhaupt wenig Aussicht, die mexikanische Regierung umzustimmen. Die Kunde von Lopez' Ermordung bestätigt sich.

Danzig, den 8. September.

* [Veränderter Fahrplan.] Wie die „Kreuzztg." mittheilt, soll nach einer Verfügung des K. General-Postamts die Eisenbahn zwischen Berlin und Cüstrin am 1. October c. eröffnet und sollen von demselben Termine ab die Züge der K. Ostbahn nicht mehr über Frankfurt a. O., sondern auf der neuen Strecke von und nach Berlin geleitet werden. Die drei durchgehenden Züge zwischen Berlin und Eydtkuhnen werden vorerst mit etwas verändertem Gange beibehalten; dieselben werden dann aus Berlin abgehen: 11 U. 15 M. Abds (jetzt 10 U. 45 M. Abds.); 9 U. 10 M. Vorm. (bleibt unverändert); 9 U. 45 M. Abds. (jetzt 9 U. Abds.; — in Berlin dann Ankunft 5 U. Morgens (jetzt 5 U. 30 M. Morgens); 6 U. Abds. (jetzt 6 U. 35 M. Abds.); 7 U. 15 M. (jetzt 9 U. 15 M. Morgens). Die Lokalzüge zwischen Königsberg und Elbing werden beibehalten und in bisheriger Weise zu Posttransporten benutzt.

* [Elektrisches Licht.] Hr. Oberfeuerwerker Reimann wird bei günstigem Wetter in nächster Woche im Selonke'schen Etablissement an mehreren Tagen eine elektrische Sonne darstellen; mit welcher er den großen Garten tageshell zu erleuchten verspricht. Die erste Darstellung ist am Montag Abend.

Graudenz, 6. Sept. (G.) Die Städte des hiesigen Kreises, Lessen und Rehden, sind aus der vierten zur dritten Gewerbesteuerabtheilung versetzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 3. Sept.: Irwell (SD), —; — von Wick, 28. Aug.: Mathilde, Jansen; — 29. Aug.: Johann, Knudsen; — 31. Aug.: Otto, Haak.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 7. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,4	5,4	O	schwach	wolkig.
7	Königsberg	338,4	9,4	O	s. schwach	bewölkt.
6	Danzig	338,5	4,7	Windstille		heiter.
7	Cöslin	336,7	10,2	SO	schwach	trübe.
6	Stettin	337,2	11,4	S	schwach	bedeckt.
6	Putbus	334,6	11,4	SW	mäßig	bewölkt.
				Gest.	Abd.	Gewitter u. Regen.
6	Berlin	336,5	12,2	SW	mäßig	ganz trübe.
7	Köln	335,0	12,4	SW	schwach	heiter.
7	Flensburg	336,2	11,8	S	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	339,3	9,0	S	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	337,4	8,2	O		bedeckt.
6	Helder	336,0	13,1	SO	s. stark,	unruhige See.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Marie** mit dem Lieutenant und Gutsbesitzer **R. v. Winterfeldt** auf Dampen zeigt ergebenst an (5850)
verwittwete **Marie Weiss.**
Niedamowo, den 5. September 1867.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach 24 stündigen Leiden mein jüngstes Söhnchen **Herrmann** im Alter von 3 Monaten. Er folgte seinem vor 8 Tagen vorangegangenen Vater hinüber in das bessere Jenseit.
Dieses zeigt tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Wossitz, den 7. September 1867.
Bertha Ziehm,
[5864.] geb. Schuhmacher.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 3. September 1867.
Das den Restaurateur **Johann Julius Albert** u. geb. **Bertha Schmidt-Lerigue**'schen Eheleuten gehörige Grundstück **Kahlbude No. 4** des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 12,949 *Rt.* 10 *Sgr.*, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Taxe, soll
am 14. März 1868,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5862)

Steckbrief.
Der Handelsmann **Meyer Bukofzer** aus Zempelburg soll wegen Wechselfälschung und Verleitung zum Meineide verhaftet werden. Nachdem er noch am 2. d. M. in Zempelburg gesehen worden ist, hat er sich seiner Ergreifung durch die Flucht entzogen.
An alle Polizeibehörden richte ich das Ersuchen, nach dem Aufenthalte des rc. Bukofzer sorgfältige Nachforschungen anstellen zu wollen und im Ermittelungsfalle seine Ergreifung und Ablieferung an das Gefängniß des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts zu bewirken. Auch wolle Jedermann, welchem über den Verbleib dieser überaus gefährlichen Persönlichkeit Etwas bekannt wird, eine Ehrenpflicht darin erblicken, seine Wissenschaft aufs Schleunigste zu meiner Kenntniß zu bringen.
Signalement: 23 Jahr alt, mosaisch, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, schwarze kurz geschorene Haare, hohe Stirn, starke dunkle Augenbraunen, große dunkle hervorragende Augen, kleine Nase, kleiner Mund, kleiner schwarzer Schnurrbart, kleines rundes feingeschnittenes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, untersetzte Gestalt, deutsche, polnische und hebräische Sprache, beginnende Kahlköpfigkeit. Er pflegt einen punktirten Stoffrock, graue Beinkleider und eine kleine runde Mütze mit Tuchschirm zu tragen.
Conitz, den 6. September 1867.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.
Der diesjährige **Fohlenmarkt** findet am
17. September c.
statt. (4932)
Bromberg, den 8. August 1867.
Der Magistrat.

Auction
Dienstag, den 10. Septbr., Vormitt. 10 Uhr, auf dem Theerhofe über 27 To. schwedisches Pech.
Joel. Ehrlich.

So eben verließ die Presse:
der von mir zusammengestellte
Insertions-Tarif
sämmtlicher
Fachzeitschriften,
categorisch nach den Wissenschaften geordnet, mit genauer Angabe der Original-Insertionspreise, der Auflagen und der Erscheinungsweise.
Meines **Gesammt-Catalogs** III. Abth.
Indem ich auch diese Abtheilung meines Catalogs der besonderen Beachtung der Herren Inserenten empfehle, stelle ich dieselbe gratis franco gern zur Verfügung.
Gefl. **Aufträge für die in obigem Verzeichniß aufgeführten**
ca. 1200 Journale
aus allen Gebieten werden mit gewohnter Exactität billigst effectuirt. (5511.)
Rudolf Mosse,
Zeitungs-Annoncen-Expedition
aller in- und ausländischen Zeitungen, Wochenblätter und Zeitschriften.
Berlin, Friedrichsstraße 60.

Loose zur diesjährigen **Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.**

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt Rudolf Deutler, dritter Damm No. 13.



Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. America	am 14. Septbr.	10. October.	D. Deutschland	„ 26. October	21. Novbr.
D. Weser	„ 21. Septbr.	17. October.	D. Bremen	„ 2. Novbr.	28. Novbr.
D. Newyork	„ 28. Septbr.	24. October.	D. Amerika	„ 9. Novbr.	5. Decbr.
D. Union	„ 5. October.	31. October.	D. Weser	„ 16. Novbr.	12. Decbr.
D. Hansa	„ 12. October.	7. Novbr.	D. Newyork	„ 23. Novbr.	19. Decbr.
D. Hermann	„ 19. October.	14. Novbr.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.
Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail.
Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**“ tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem Zug jeden **Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

C. Dœring,
Glockenthor No. 11,
empfiehlt seinen Vorrath von **Jagd-, Kriegs- und Luxus-Waffen** in allen Systemen nebst **Zubehör**, ebenso werden **Umänderungen von Doppelflinten zu Hinterladern u. Reparaturen**, sowie neue **Zahlen- und Buchstabenstempel**, einzeln und satzweise unter Garantie zu den billigsten Preisen ausgeführt. **Zündhütchen**, 1—20fache, mit schwarzer Füllung, in der Pariser Ausstellung mit der ersten Preis-Medaille gekrönt, empfiehlt billigst
(4002) **C. Dœring.**

Militär-Vorber.-Anst.
f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.-u. Seemannsex. Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)
Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Umzugshalber beabsichtige ich sofort aus freier Hand zwei sehr kräftige, 4 Fuß 8 Zoll große hellbraune, 6 Jahre alte Doppelponnis (Wallache), zwei ganz neue schwarzlackirte Brustgeschirre, zwei Schlitten, ein vollständiges Netzzeug, verschiedene Stallutensilien und einen Theil meines Mobiliars zu verkaufen.
(5835) **Dr. Jaquet,** Pelonken.

Auf die Annonce im hiesigen Intelligenzblatt No. 204, Seite 3795, unterzeichnet: „**Stühn**, Kürschnergeselle, Röpergasse 5 und **Brandenburg**, Schneidermeister, Schmiedegasse 24“ welche lautet: „Gegen Feichtmeyer'sche Annoncen.“
„Auch wir haben den Feichtmeyer'schen Liqueur nutzlos, ja gerade zum Nachtheil gebraucht“
erkläre ich hiermit öffentlich und der Wahrheit gemäß, daß ich zu dieser Annonce nicht meine Genehmigung ertheilt und daß mein Name nur fälschlich gebraucht ist und kann ich nicht bekunden, daß der Liqueur schädlich ist.
Danzig, den 7. September 1867.
C. F. Brandenburg,
(5858) Schneidermeister.

Liebig's Nahrung
für Kinder, Schwächliche u. Genesende.
Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.
Bereitet durch **J. Knorsch** in Moers, Rheinpr.
Preis 7½ Sgr. per Paquet.
Depôts in allen grösseren Städten, in Danzig bei Herrn **Bd. Braune.** (3329)

Der **diesjährige Bockverkauf** aus der hiesigen (5303)
Merino-Kammwoll-Heerde
beginnt am
20. September, Vormittags 11 Uhr,
Die Besichtigung der Böcke kann jederzeit erfolgen. Auf der diesjährigen Pariser Ausstellung wurde die hiesige Wolle prämiirt.
Dominium Weedern b. Darkehmen in Ostpr., Bahnstation Insterburg,
im August 1867.

Feinen weißen Saat-Weizen
offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,**
(5805) Hundegasse No. 97,
Eingang von der Matzkau'schen Gasse.

Beste frische Rübkuchen
offerirt (5806)
Theodor Friedr. Jantzen,
Hundegasse No. 97, Ecke der Matzkau'schen Gasse.

Frisch gebrannter Kalk (5786)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

J. Pintus & Co.,
Brandenburg a/H. u. Berlin,
empfehlen ihr vollständiges Lager sämmtlicher **landwirthschaftlicher Maschinen**, als: **Locomobilen, Dampf- und Breit-Dreschmaschinen, Teigknetmaschinen, Lohmühlen, Rindenschneider** rc. rc. **Stationaire Dampfmaschinen** von 2 bis 50 Pferdekraft. **Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl- u. Schneidemühlen, Druck-, Sauge- und Centrifugal-Pumpen,** so wie **Eisenguß** zum billigsten Preise. (4507)

Von den unterzeichneten Verwaltern sind 2000 Thlr. Capital auf ein ländliches Grundstück zu erster pupillarischen Hypothek zinsbar zu begeben. (5761)
Marienburg, den 4. Septbr. 1867.
Die Verwalter der Johanna-Hospital-Stiftung.
Horn. **Rintz.**

Ein feines fast neues Reitzeug ist billig Hundegasse No. 68 zu verkaufen.

Prß. Loose 3. Kl. ¼ 12 *Rt.* vers. **Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Die **Kommissions-Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen** zu Danzig, soll nach dem Tode des bisherigen Inhabers anderweit vergeben werden. Bewerber wollen sich gefälligst bis spätestens zum 15. d. M. beim General-Sekretair Martiny in Danzig, Langgasse 55 melden. Zur Uebernahme sind mindestens 1000 Thlr. baar erforderlich. (5854)

Viehwaagen zum Mastvieh wiegen, so wie Decimalwaagen, Kaffeebrennmaschinen, Wurststopfmaschinen, Farbemühlen, Stangendesmer, Malzbrennmaschinen, Baubeschläge in allen Sorten unter Garantie verfertigt bei
Mackenroth, Schlossermeister,
(5833) Fleischergasse No. 88.

Petroleumlampen
alle Sorten in vorzüglicher Auswahl, bestes Fabrikat erhielten. Petroleumlampen empfehlen sich **in dieser Saison** ihrer Güte und ungemeinen Billigkeit, sowie der außerordentlichen Billigkeit des Brennstoffs halber ganz besonders.
Petroleum-Sparlampen mit Schwamm als Wand- und Laternenlampen à 7½ Sgr. in **neuester Construction** empfehlen wir ganz besonders. Allen Lampenzubehör en gros & en detail billigst. [5842.]

Oertell & Hundius,
Langgasse No. 72.

Echt brück'schen Torf
ab Schuite offerirt
F. A. Herrmann, Wwe.,
(5855) Speicherinsel, Judengasse No. 4.

Buchdruckerei-Verkauf.
In einer Kreisstadt der Provinz Ostpreußen wird eine im Betriebe stehende, gut eingerichtete Buchdruckerei mit einer großen eisernen Alfs'schen und einer kleinen Accidenz-Presse, ca. 13 Ctr. Schriften, Kreisblatts-Verlag und häufigen Accidenz-Arbeiten, Verhältnisse halber, für den Preis von 1800 Thlr., bei ⅓ Anzahlung, den Verkauf ausgesetzt.
Franko-Offerten unter No. 5823 von nur zahlungsfähigen Käufern, werden bis zum 15. October c. in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen. (5823)

Eine im Kreise Pr. Holland ¼ Meile von der Eisenbahn gelegene Besitzung von 234 Mrg. culm., mit fast durchgehends Weizenboden, ist mit dem vollen Einschnitte und vollständigem lebenden und todten Inventarium bei fester Hypothek und für den soliden Preis von *Rt.* 17,000 wegen Altersschwäche des Besitzers zu verkaufen. Näheres ertheilt hierüber **J. G. Bartikowski** in Elbing. (5639)

Ueber verkäufliche Güter
jeder Größe in den Prov. Ost- u. Westpreußen, Posen u. Pommern giebt Auskunft (5793)
T. Tesmer, Langgasse No. 29.

Ein Vorwerk oder kleines Gut, zu dessen Uebernahme 3—4 M. Thlr. genügen, **wird zu pachten gesucht.** Off. erbeten sub M. an Herrn Kaufmann **Jacobus** in Friedeberg N.-M. franco. (5787)

Ein Laden-Local am Langenmarkt ist zum ersten October cr. zu vermiethen. Adressen unter No. 5664 in der Expedition dieser Ztg.

Brodbänkengasse 10 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage billig zu vermiethen. Näheres Wollwebergasse 12 im Laden. (5849)

Ein Küfer, der zugleich fähig einer Weinstube selbstständig vorzustehen, kann sofort eintreten bei **Ernst Schiemann,**
(5799) Weinhandlung in Conitz.
Lehrbrief, sowie Zeugnisse beizufügen.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October eine Stelle als Erzieherin bei kleinen Kindern. Nähere Auskunft ertheilt der Lehrer v. Zeddelmann in Fürstenwerder p. Schönbaum.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche ich gut empfohlene **Wirthschaftsbeamte.**
(4937) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Zum 1. November suche ich für Lewino einen tüchtigen verheiratheten Wirthschafts-Inspector. Lewino bei Smazin, Kr. Neustadt W./Pr.
(5762) **G. Heyer.**

Das **Central-Versorgungs-Institut von A. Goetsch & Co. in Berlin,** Linienstr. No. 89, vermittelt Engagements in allen **landwirthschaftlichen, kaufmännischen, industriellen** und sonstigen **privaten Berufsfächern,** so wie auch für **Damen.** — Bedienung pünktlich und reell. **Für Personal brauchende Prinzipale kostenfrei,** für Stellensuchende gegen mäßiges Honorar (doch ohne sogenannte Einschreibe-Gebühren), und können sich Herrschaften wie Bewerber mit Vertrauen an **diese solide, seit 16 Jahren erfolgreich wirksame Anstalt wenden.** (5585)

Ein gediegener musikalischer Hauslehrer wird gesucht und Abschrift der Zeugnisse erbeten durch **Böhrer,** Langgasse No. 55. (5818)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet dauernde Condition bei (5817)
H. Zachowski in Pr. Holland.

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und gründlicher Vorbildung in der englischen Sprache.
Storrer & Scott,
(5868) Schiffsabrechner.

Ein junger Mann (Materialist), dem gute Zeugnisse zur Seite stehen u. längere Zeit in Berlin conditionirt, u. seiner Militair-Zeit genügt hat, sucht eine Stelle in gleicher Eigenschaft. Gefällige Adressen erbittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5845 niederzulegen.

Ein gewandter Cassirer oder ältere Dame, welche an der Casse sitzend sich hiezu qualificiren, mögen sich melden unter No. 5857 in der Exped. dieser Zeitung.

Spliedt's Garten
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 8. d.: **Concert** der Kapelle des Königl. 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Buchholz.** Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ *Sgr.* **Abends Gartenbeleuchtung.** (5737)
Aug. Fr. Schultz.

Weiß's Etablissement,
Olivaer Thor:
Heute Sonntag, den 8. d. M.: **Großes Instrumental- u. Gesangs-Concert.** Gegeben von den Geschwister **Roller.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ *Sgr.* **Hübner.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 8. Septbr.: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft und sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anf. 4½ Uhr.

Montag 9. September: **Erste Darstellung einer großen**
electrischen Sonne,
welche das ganze Etablissement wie vollständige Tageshelle beleuchtet, arrangirt von dem Unterzeichneten. **Ferner:**
Große Vorstellung und Concert.
Auftreten der Leipziger Couplets-Sänger-Gesellschaft und sämmtlicher engagirten Künstler.
Anf. 6 Uhr. Entrée 5 u. 7½ *Sgr.* Tagesbillets drei Stück 10 u. 15 *Sgr.* sind bei den Herren **Grenzenberg,** Rovenhagen, im Etablissement und in meiner Wohnung, Gr. Schwalbengasse No. 8, zu haben. (5843)
C. O. Reimann, Oberfeuerwerker.

Victoria-Theater zu Danzig.
Montag, den 9. September 1867: **Letztes Gastspiel des Frl. Marie Neufeldt vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin: Turandot,** Operette in 1 Act v. Conradi. — **Vorher: Der Pariser Taugenichts,** Lustspiel in 4 Acten v. Dr. C. Töpfer.

Victoria-Theater. Haben wir es erst durch das „Cochen“ des Fräulein **Neufeldt** im „verwunschenen Prinzen“ und ihre reizende Leistung als „Vicomte von Letorière“ überzeugt, welch' treffliche Schauspielerin Fräulein **Neufeldt** auch im Lustspiel ist, so wird dieselbe uns heute in ihrer vorletzten Gastvorstellung wieder als Sängerin erfreuen, und zwar in einer neuen Operette **Turandot,** oder: **Die lustigen Matrosen,** von Conradi, dessen reizende, melodiöse Musik hier sehr beliebt ist. Daran kommt eine nochmalige Wiederholung des hier so beliebt gewordenen „**Salon Pitzelberger.**“ Unser lieblicher Gast, Fräulein **Neufeldt,** hat dem Repertoir unserer Bühne ja schon eine Wendung gegeben, so viele hübsche Operetten vor Augen zu führen, daß man wohl mit einigem Vergnügen der heutigen Vorstellung entgegensehen kann. — Dazu kommen zwei neue Lustspiele: „**Das hohe C.**“ und „**Freut mich ungeheuer**“, zu deren Gelingen unsere ganzen Kräfte des Lustspiels sicher das Ihrige beitragen werden.

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.